

Programmieren 1 – Informatik C, der Einstieg

Prof. Dr.-Ing. Maike Stern | 17.10.2023



- Organisatorisches
- Was ist Programmieren?
- Programmieren mit Scratch





- Einführung in C
- Hallo, Welt!
- Ein- und Ausgabe
- Variablen, Datentypen und der &-Operator
- Entwicklungsumgebungen



- Scratch ist eine grafische Programmiersprache mit Online-Editor
 - Keine Installation notwendig
 - Sehr simple Syntax, kaum fehleranfällig
 - Code-Editor und gleichzeitig grafische Ausgabe
 - Die Eingaben werden direkt visualisiert
- C ist eine hardwarenahe Programmiersprache
 - Installation von Compiler, Texteditor und Konsole bzw. integrierter Entwicklungsumgebung (IDE)
 - Umfangreiche Syntax, die Fehler nicht verzeiht
 - Keine native grafische Ausgabe
 - Visualisierung nur mit speziellen externen Bibliotheken möglich



Einschub Programmierparadigmen



maschinenorientiert

Maschinensprache

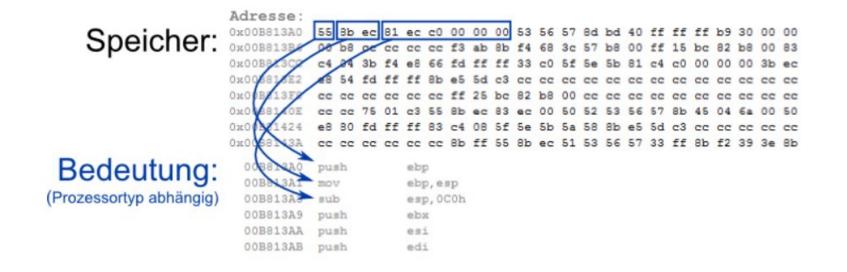
- elementare Befehle der CPU
- ist abhängig von der Maschinenarchitektur
- sehr eingeschränkter Befehlssatz
- jeder Befehl ist eine Folge von Oen und 1en

Assembler

- wie Maschinensprache, aber Befehle sind lesbare Abkürzungen (MOV, MULT, ADD)
- Register haben feste Namen
- wird z.B. für Gerätetreiber genutzt, da sehr effizient und es können architekturspezifische Befehle genutzt werden



maschinenorientiert Maschinensprache Assembler





Programmiersprachen Klassifikation nach Paradigmen

```
maschinenorientiert

Maschinensprache Assembler
```

```
SECTION .data
                        ; DATEN
        db "Hello World", 10 ; Diesen Text wollen wir ausgeben
                        ; Die 10 am Ende bedeutet "naechste Zeile".
                        ; Es handelt sich um einen ASCII-Code (Details
                        ; siehe http://www.asciitable.com/)
                            ; Wir berechnen die Laenge des Text, indem
len:
        equ $-msg
                        ; wir die Speicheradresse von msg von der
                        ; aktuelle Speicheradresse ("$") subtrahieren
    SECTION .text
                        ; PROGRAMMCODE
    global main
                        ; Das Programm startet bei "main"
main:
    mov edx, len
                        ; In edx tragen wir die Laenge ein.
                        ; edx ist ein sogenanntes "Register" (Details siehe
                        ; https://de.wikipedia.org/wiki/Register_(Computer))
                        ; In ecx die Adresse des Textes
    mov ecx, msg
    mov ebx, 1
                        ; 1 steht fuer "stdout" = Bildschirm
    mov eax, 4
                        ; 4 steht fuer "Ausgabe"
    int 0x80
                        ; Mit Interrupt 80 hex rufen wir den
                        ; Linux Kernel auf
    mov ebx, 0
                        ; 0 steht fuer "normal beendet"
                        ; 1 steht fuer "programm beenden"
    mov eax, 1
    int 0x80
```

Programmiersprachen Klassifikation nach Paradigmen

Maschinensprache Assembler

imperativ

- sequentielle Ausführung von Befehlen
- Speicherwerte werden durch Variablen dargestellt
- Zuweisungen ändern den Wert von Variablen

problemorientiert

logisch

- basiert auf mathematischer Logik
- Axiome beschreiben
 Wissen und Annahmen
- Schlussfolgerungen liefern das Ergebnis
- Betonung liegt auf der Problembeschreibung

funktional

- beruht auf dem Lambda-Kalkül der Funktionentheorie
- Funktionen wie in der Mathematik als Relation zwischen Ein- und Ausgabe
- keine Schleifen

objektorientiert

- Konzepte der Vererbung und Polymorphie



maschinenorientiert Maschinen-**Assembler** sprache

imperativ

- sequentielle Ausführung von Befehlen
- Speicherwerte werden durch Variablen dargestellt
- Zuweisungen ändern den Wert von Varial

problemorientiert

logisch

- basiert auf mathematischer Logik
- Axiome beschreiben Wissen und Annahmen
- Schlussfolgerungen liefern das Ergebnis
- Expertensysteme Schwerpunkt KI & Data

funktional

- beruht auf dem Lambda-Kalkül der Funktionentheorie
- Funktionen wie in der Mathematik als Relation zwischen Ein- ur

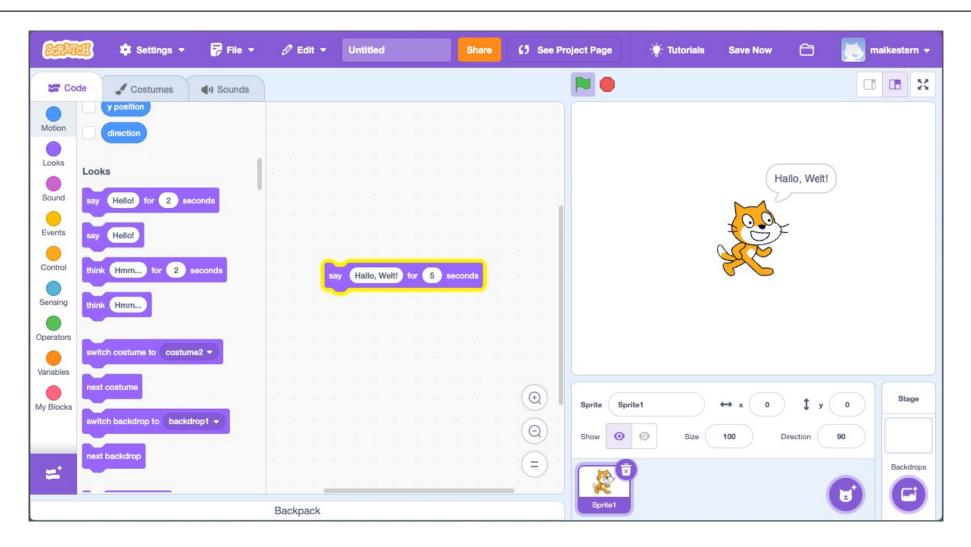
Turingmaschine Theoretische Informatik

objektorientiert

- Objekte als Zusammenfassung von Speicherplätzen mit allen Operationen, die diese Speicherplätze verändern
- Programmieren 2 im 2. Semester sgabe • Konzepte der V

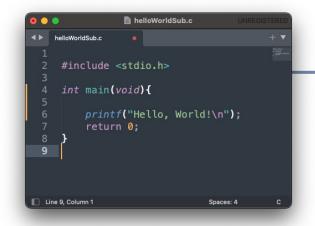


Hello, World! Das erste Programm in C

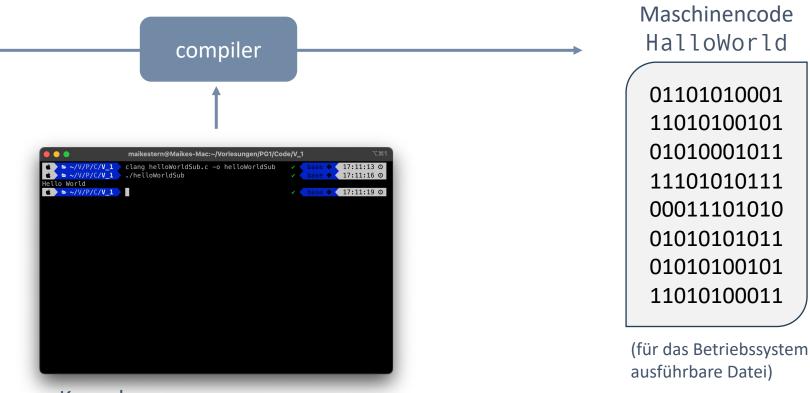


```
helloWorldSub.c
  helloWorldSub.c
    #include <stdio.h>
   int main(void){
6
        printf("Hello, World!\n");
         return 0;
8
9
Line 9, Column 1
                                   Spaces: 4
                                                 C
```





Texteditor mit C-Quellcode HelloWorld.c



Konsole

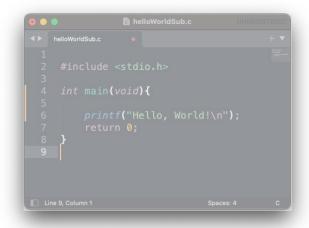
1. ruft den Compiler auf, der den C-Quellcode zu Maschinencode kompiliert und mit externen Header-Dateien linkt

Maschinencode

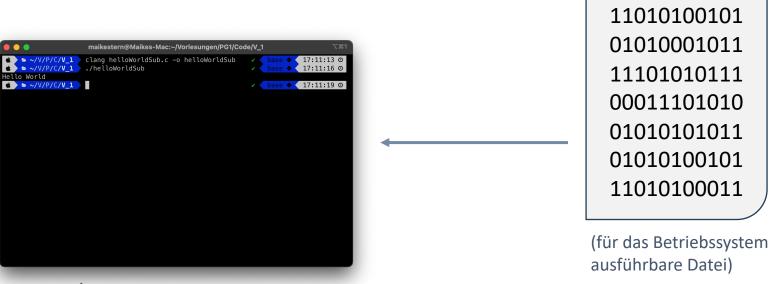
HalloWorld

01101010001





Texteditor mit C-Quellcode HelloWorld.c

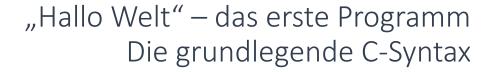


Konsole

- 1. ruft den Compiler auf, der den C-Quellcode zu Maschinencode kompiliert und mit externen Header-Dateien linkt
- 2. führt den Maschinencode aus und schreibt "Hello World" in die Konsole



Hello, World! Die Syntax

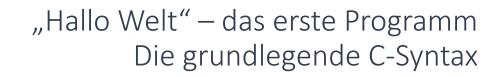




Einbinden von header-Dateien mittels Include-Anweisung: Fügt weitere Funktionen hinzu, hier Standard-Eingabe- und Ausgabefunktionen

#include ist eine Präprozessoranweisung und nicht Bestandteil der Sprache C

```
••
                   helloWorldSub.c
     helloWorldSub.c
      #include <stdio.h>
      int main(void){
  6
           /* Code */
           return 0;
  9
Line 9, Column 1
                                     Spaces: 4
```





Einbinden von headerDateien mittels IncludeAnweisung: Fügt
weitere Funktionen
hinzu, hier StandardEingabe- und
Ausgabefunktionen

#include ist eine Präprozessoranweisung und nicht Bestandteil der Sprache C

```
••
                    helloWorldSub.c
     helloWorldSub.c
      #include <stdio.h>
      int main(void){
  6
           /* Code */
           return 0;
  8
  9
                                                  Achtung!
                                                  Zwischen # und include ist kein
                                                  Leerzeichen!
Line 9, Column 1
                                      Spaces: 4
```

```
helloWorldSub.c
    helloWorldSub.c
      #include <stdio.h>
      int main(void){
  4
  5
  6
           /* Code */
           return 0;
  9
Line 9, Column 1
                                     Spaces: 4
```

Die Main-Funktion legt den Startpunkt des Programms fest

Programmablauf



Das Programm startet bei der Main-Funktion.

In der Main-Funktion werden die Code-Anweisungen Schritt für Schritt ausgeführt.

Return beendet die Main-Funktion und gibt 0 aus – das heißt, das Programm wurde fehlerfrei beendet.

helloWorldSub.c helloWorldSub.c #include <stdio.h> int main(void){ /* Code */ return 0; 9 Line 9, Column 1 Spaces: 4

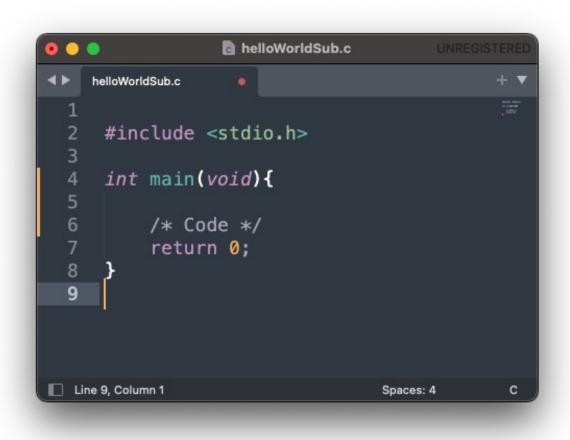
Syntax der Main-Funktion:

```
Rückgabetyp main(Parameter){
  // code
  return Rückgabewert;
}
```

Der Rückgabetyp gibt an, welcher Datentyp von der Funktion mittels return-Statement zurückgegeben wird.

Hier eine Integer (int), also eine Ganzzahl, was obligatorisch ist bei der Main-Funktion. Die Zahl O steht dafür, dass das Programm korrekt beendet wurde.

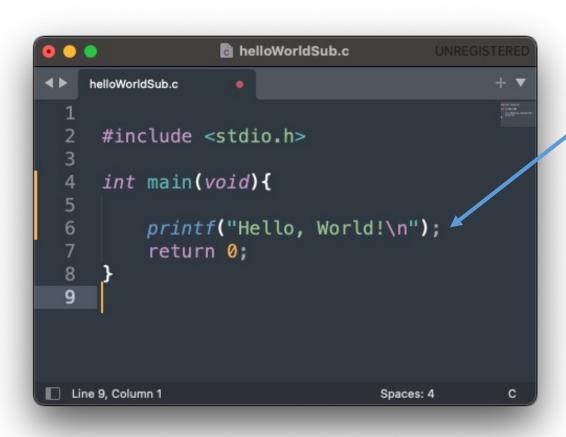
Andere Funktionen können auch andere Datentypen (float, double, ...) bzw. nichts (void) zurückgeben. Im letzteren Fall kann das return-Statement weggelassen werden.



Syntax der Main-Funktion:

```
Rückgabetyp main(Parameter){
  // code
  return Rückgabewert;
}
```

- Der Rückgabetyp gibt an, welcher Datentyp von der Funktion mittels return-Statement zurückgegeben wird.
- Funktionsparameter speichern die Eingabewerte. Hier ist der Parametertyp jedoch void. Das heißt, es wird kein Eingabewert an die Funktion übergeben
- Der Anweisungsblock der Funktion steht immer in geschweiften Klammern
- Return (optional): Der Rückgabewert gibt bei der Main-Funktion an, ob das Programm korrekt beendet wurde. Typisch: 0 = korrekt, ≥1 Fehler
- Das Semikolon beendet Anweisungen

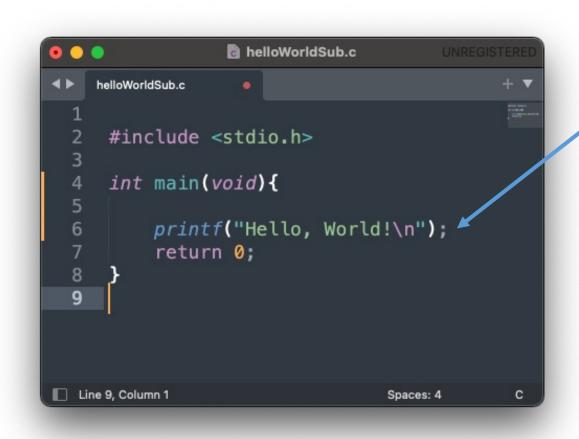


Funktions aufruf

- Die printf-Funktion schreibt auf die Konsole, hier: Hello, World!
- Die printf-Funktion ist im stdio.h-Header (Standard Input Output) beschrieben

Syntax Funktionsaufruf:

Funktionsname(Argument(e));



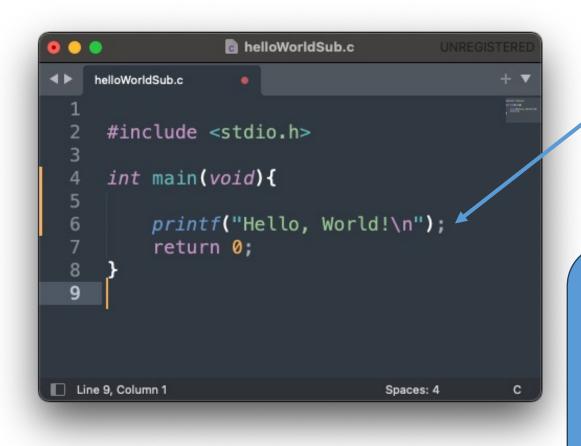
```
Funktions aufruf
```

Syntax:

Funktionsname(Argument(e));

Zum Vergleich, die Funktionsdeklaration:

```
Rückgabewerttyp Funktionsname(Parameter){...}
int printf(const char *format, ...){
...
}
```



Funktions**aufruf**

Syntax:

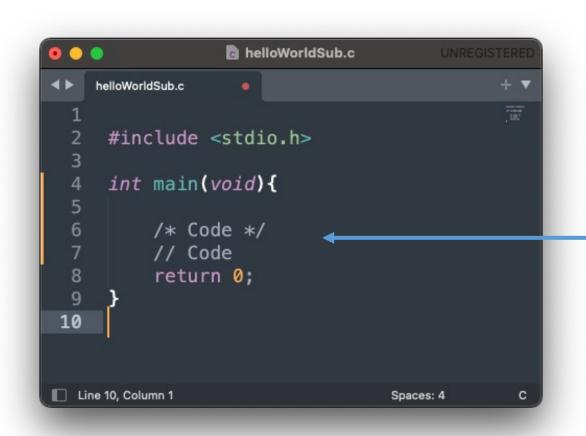
Funktionsname(Argument(e));

Zum Vergleich, die Funktionsdeklaration:

Rückgabewerttyp Funktionsname(Parameter){...}

Parameter: Variable, die in der Signatur der Funktion vorkommt. Parameter werden definiert, sind also Platzhalter.

Argument: der tatsächliche Wert, der einer Funktion zugeführt wird



Hier kommt der eigentliche Code hin, aktuell steht hier nur ein Kommentar, also Text, der vom Compiler ignoriert wird.

Für Kommentare gibt es zwei Varianten:

Insbesondere für mehrzeilige Kommentare:

/* Code */

Für einzeilige Kommentare:

// Code

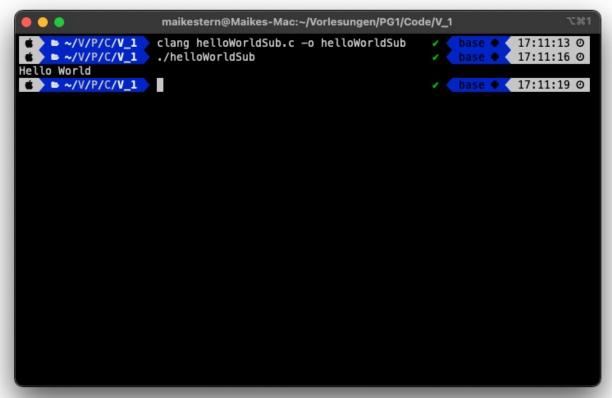


C-Code kompilieren und ausführen Mit Texteditor und Konsole (IDE kommt später)

Das erste Programm – wie ausführen? Option 1: Texteditor + Konsole

```
. .
                   helloWorldSub.c
    helloWorldSub.c
      #include <stdio.h>
      int main(void){
          printf("Hello, World!\n");
  6
           return 0;
  9
Line 9, Column 1
                                    Spaces: 4
```

Textdatei mit dem Programm



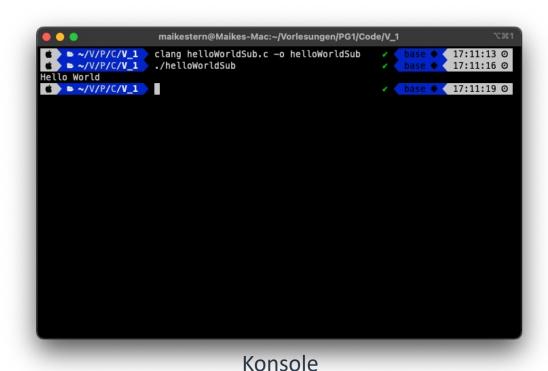
Konsole

Das erste Programm – wie ausführen? Option 1: Texteditor + Konsole

Compiler-Befehle:

compiler Programmname.c // speichert das kompilierte
 Programm als a.out ab
 ./a.out // führt das kompilierte Programm aus

Das erste Programm – wie ausführen? Option 1: Texteditor + Konsole



Compiler-Befehle:

compiler Programmname.c // speichert das kompilierte
 Programm als a.out ab
 ./a.out // führt das kompilierte Programm aus

Weitere Optionen:

- compiler Programmname.c –o neuerName // speichert das kompilierte Programm unter dem angegebenen Namen
- compiler –Wall Programname.c // zeigt alle
 Compilerwarnungen beim kompilieren an



- Die Programmiersprache C hat im Vergleich zu Scratch eine umfassende, fehleranfällige Syntax
- Code muss so geschrieben werden, dass der Compiler und man selbst / andere ihn verstehen #include <stdio.h> int main(){printf("Hi");return 0;}
- Bestimmte Programmfunktionen werden mittels header-Dateien eingebunden #include <stdio.h>
- Die Main-Funktion ist der Startpunkt des Programms
- Der Compiler wandelt den C-Quellcode in Maschinencode bzw. eine ausführbare Datei um, welche über die Konsole aufgerufen werden kann
- Außerdem findet der Compiler Syntaxfehler und gibt (mit der entsprechenden Einstellung) Warnungen aus Typisch: Semikolon vergessen, so dass zwei Statements als eins gelesen werden



Ein- & Ausgabe

```
#include <stdio.h>
int main(){
    printf("Hello, World!\n");
    return 0;
}
```

```
>> ./helloWorld
Hello, World!
```

- printf ist eine Funktion, die als Argument übergebenen Text auf die Konsole schreibt
- Dient der Kommunikation mit dem/der Programmierer:in bzw. dem/der Nutzer:in
- Syntax Funktionsaufruf:



```
#include <stdio.h>
int main() {
    printf("Hello, World!\n");
    return 0;
}
```

```
>> ./helloWorld
Hello, World!
```

 printf ist eine Funktion, die als Argument übergebenen Text auf die Konsole schreibt

 Dient der Kommunikation mit dem/der Programmierer:in bzw. dem/der Nutzer:in

Syntax:

Text in Anführungszeichen: ein sogenanntes String-Literal. Einfache Anführungszeichen wie z.B 'c' sind für einzelne Zeichen (character) reserviert

Möglichkeiten, Textausgaben mit printf zu formatieren

```
int main(){
    int i = 0, j = 1, k = 2;
    float m = 0.1;
    printf("\n\nThis outputs plain text.\n");
    printf("Let us print the first variable i: %d\n", i);
    printf("Let us print all the variables: %d, %d, and %d\n", i,j,k);
    printf("Let us calculate %d squared: %d\n", k, k*k);
    printf("Finally, a floating point: %f\n\n\n", m);
    return 0;
```

```
>> ./read
Please enter a number: 42
Your number is: 42
```

- Die scanf-Funktion liest Text über die Standardeingabe (Tastatur) ein
- Syntax:

```
Argument

scanf("%d", &i); ← Semikolon beendet das statement

funktionsname
```



```
>> ./read
Please enter a number: 42
Your number is: 42
```

- Die scanf-Funktion liest Text über die Standardeingabe (Tastatur) ein
- Syntax: schreibt den eingelesenen Wert in die Variable i
 → wohin
 scanf("%d", &i);

Formatiertes Einlesen der Eingabe %d steht für eine Ganzzahl mit mindestens 16 Bit → was

Eingabe von Text über die Konsole Ablauf Texteingabe

```
#include <stdio.h>
int main(){
    int i;
   printf(" Enter an integer: \n");
   scanf("%d", &i);
   printf("Your number is: %d\n");
    return 0:
#include <stdio.h>
int main(){
   printf(" Enter an integer: \n");
   scanf("%d", &i);
   printf("Your number is: %d\n");
    return 0:
```

Die *scanf*-Funktion sendet eine Eingabeaufforderung an die Konsole

Die Konsole erwartet eine Eingabe

Der/die Nutzer:in tippt Text ein und schließt diesen mit der Eingabetaste ab

Der eingegebene Text wird in einer Variable im Programm gespeichert



```
>> ./read
Please enter a number: 42
Your number is: 42
```

- Die scanf-Funktion liest Text über die Standardeingabe (Tastatur) ein
- Syntax:

```
schreibt den eingelesenen Wert in die Variable i scanf("%d", &i);
```

Formatiertes Einlesen der Eingabe %d steht für eine Ganzzahl mit mindestens 16 Bit

- → Was sind Variablen?
- → Was sind Datentypen?
- → Was bedeutet das &?



Variablen, Datentypen & Adressoperator



Die *scanf*-Funktion liest formatierte Werte ein und speichert den Wert in einer Variablen. Das heißt, man gibt mit einem entsprechenden Typbezeichner vor, was für eine Art Wert in die Variable geschrieben wird.

scanf("%d", &i);

der Variablen i wird der im Format %d eingelesene Wert zugewiesen



Die *scanf*-Funktion liest formatierte Werte ein und speichert den Wert in einer Variablen. Das heißt, man gibt mit einem entsprechenden Typbezeichner vor, was für eine Art Wert in die Variable geschrieben wird.

```
int i; // Deklaration und Definition der Variablen i
scanf("%d", &i);
```

der Variablen i wird der im Format %d eingelesene Wert zugewiesen

Variablen in der Programmierung sind ähnlich wie Variablen in der Mathematik. Eine Bezeichnung steht stellvertretend für einen bestimmten Wert.

Im Gegensatz zur Mathematik muss die Variable aber zunächst deklariert und definiert werden.

Variablen, Datentypen & Adressoperator Deklaration & Definition von Variablen

Deklaration

• Die Deklaration macht den Compiler mit dem Namen der Variablen bekannt (z.B. i) und verknüpft diesen Namen mit einem Datentyp (z.B. Integer: int):





Deklaration

• Die Deklaration macht den Compiler mit dem Namen der Variablen bekannt (z.B. i) und verknüpft diesen Namen mit einem Datentyp (z.B. Integer: int):



Definition

• Die Definition reserviert den Speicherplatz für die Variable

int i; deklariert also eine Variable mit dem Namen i und dem Datentyp Integer (int) & reserviert gleichzeitig den für eine Integer notwendigen Speicherplatz (Definition). Bei C vermischen sich (bis auf spezielle Fälle) also Definition und Deklaration



Deklaration

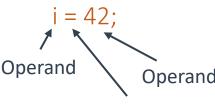
• Die Deklaration macht den Compiler mit dem Namen der Variablen bekannt (z.B. i) und verknüpft diesen Namen mit einem Datentyp (z.B. Integer: int).

Definition

• Die Definition reserviert den Speicherplatz für die Variable

Initialisierung

• Bei der Initialisierung wird der Variablen ein Anfangswert zugewiesen



Zuweisungsoperator

Achtung!

Deklariert und definiert man eine Variable, sollte man sie immer auch gleich initialisieren! Also: int i = 42;

```
OSTBAYERISCHE
TECHNISCHE HOCHSCHULE
REGENSBURG

INFORMATIK UND
MATHEMATIK
```

```
#include <stdio.h>
int main(){
   int i = 42;
   printf("The answer is: %d\n", i);
   i = 0;
   printf("Now it is: %d\n", i);
   return 0;
}
```

```
>> ./TheAnswer
The answer is: 42
Now it is: 0
```

 Variablen können (sollten!) zeitgleich deklariert, definiert und initialisiert werden int i = 42;

• Variablen können im Programmverlauf verändert werden



- zum einen sind nicht alle Namen erlaubt. Zulässige Variablennamen:
 - beginnen mit einem Buchstaben oder Unterstrich (z.B. _i)
 - bestehen nur aus Buchstaben, Zahlen oder Unterstrichen
 - und sind keine reservierten Wörter in C

Was sind erlaubte Variablennamen?

X

42answer WIDTH

Darth Vader What's_that

noOrdinaryRabbit else

lots_of_underscores H_233_m_pp



- zum einen sind nicht alle Namen erlaubt. Zulässige Variablennamen:
 - beginnen mit einem Buchstaben oder Unterstrich (z.B. _i)
 - bestehen nur aus Buchstaben, Zahlen oder Unterstrichen
 - und sind keine reservierten Wörter in C

Was sind erlaubte Variablennamen?

X

42answer WIDTH

Darth Vader What's_that

noOrdinaryRabbit else

lots_of_underscores H_233_m_pp



- zum einen sind nicht alle Namen erlaubt. Zulässige Variablennamen:
 - beginnen mit einem Buchstaben oder Unterstrich (z.B. _i)
 - bestehen nur aus Buchstaben, Zahlen oder Unterstrichen
 - und sind keine reservierten Wörter in C
- zum anderen gibt es verschiedene Arten, wie Variablennamen geschrieben werden
 - camel case: numberOfBugs
 - pascal case: NumberOfBugs
 - snake case: number of bugs
 - screaming snake case: NUMBER_OF_BUGS
 - ungarische Notation: iCounter, fResult, strName (nicht empfehlenswert) (https://de.wikipedia.org/wiki/Ungarische_Notation#Einw%C3%A4nde_gegen_die_ungarische_Notation)
 - und viele andere: https://en.wikipedia.org/wiki/Naming_convention_(programming)



- zum einen sind nicht alle Namen erlaubt. Zulässige Variablennamen:
 - beginnen mit einem Buchstaben oder Unterstrich (z.B. _i)
 - bestehen nur aus Buchstaben, Zahlen oder Unterstrichen
 - und sind keine reservierten Wörter in C
- zum anderen gibt es verschiedene Arten, wie Variablennamen geschrieben werden
 - camel case: numberOfBugs
 - pascal case: NumberOfBugs
 - snake case: number_of_bugs
 - screaming snake case: NUMBER_OF_BUGS
 - und viele andere: https://en.wikipedia.org/wiki/Naming_convention_(programming)

Nach welcher Konvention Namen geschrieben werden, hängt auch davon ab wofür der Name steht (und welche Sprache man verwendet):

- Variablen: variableName
- Konstanten: ALL_CAPS
- Funktionen: FunctionName
- ...

Wichtig ist: konstant sein! Keine Glaubensfrage draus machen und sich bei gemeinsamen Projekten auf eine Konvention einigen.

Variablen, Datentypen & Adressoperator Namenskonventionen

Variablennamen sind eine Wissenschaft für sich, denn

- zum einen sind nicht alle Namen erlaubt
- zum anderen gibt es verschiedene Arten, wie Variablennamen geschrieben werden
- und außerdem sind nicht alle Variablen- und Funktionsnamen gleich gut!
 - Variablennamen sollten selbsterklärend sein und die Funktion des Code kommentieren.



Worum geht's in diesem Codeausschnitt?

(das ist natürlich ein absichtlich schlechtes Beispiel...)

```
class X:
   def __init__(self, y=None):
        """Inits the X."""
       self.y = y
   def g_l_d(self, b, n_c_c, n_r, **kwargs):
       dic = ds.l_ds(b, n_c_c, n_r, **kwargs)
       self.d = dic['df']
        self._dot_str = dic['d_g']
       self.ate = dic['ate']
   def disp_g(self):
       g = pydot.g_f_dd(self._dot_str)
        self._dot = g[0]
       self._png = self._dot.c_p(prog='dot')
                                 Achtung, Python-Code!
       print('True causal graph:\n')
       display(Image(self._png))
```



coding horror

- Variablennamen sind unverständlich
- Keine Kommentare
- Der Code ist nicht selbsterklärend



Worum geht's in diesem Codeausschnitt?

```
class DataGenerator:
    def __init__(self, paths=None):
        self.paths = paths
    def generate_linear_dataset(self, beta, n_common_causes, nrows, **kwargs):
        dic = datasets.linear dataset(beta, n common causes, nrows, **kwargs)
        self.data = dic['df']
        self. dot str = dic['dot graph']
        self.ate = dic['ate']
    def display_graph(self):
        graphs = pydot.graph_from_dot_data(self._dot_str)
        self._dot = graphs[0]
                                                               Achtung, Python-Code!
        self._png = self._dot.create_png(prog='dot')
        print('True causal graph:\n')
        display(Image(self._png))
```



clean code

- für alle verständliche
 Variablennamen, die den
 Code kommentieren
- sinnvolle, ergänzende
 Kommentare
- es wird schon beim ersten Blick klar, worum es in dem Code geht

```
class DataGenerator:
    """Main class for generating synthetic data.
   Attributes:
       paths: A cause2e.PathManager managing paths and file names.
       data: A pandas.Dataframe containing the data.
       ate: A float indicating the average treatment effect.
           This is what we want to estimate in the subsequent causal analysis.
    .....
   def __init__(self, paths=None):
        """Inits the DataGenerator."""
       self.paths = paths
   def generate_linear_dataset(self, beta, n_common_causes, nrows, **kwargs):
        """Generates a linear dataset.
       Args:
           beta: A float describing the strength of the causal effect.
           n_common_causes: An integer indicating the number of common causes that treatment
               variable and outcome variable share.
           nrows: An integer indicating the number of samples to be generated.
       dic = datasets.linear_dataset(beta, n_common_causes, nrows, **kwargs)
       self.data = dic['df']
       self._dot_str = dic['dot_graph']
       self.ate = dic['ate']
   def display_graph(self):
                                                                     Achtung, Python-Code!
       """Displays the causal graph that was used to generate the data."""
       # TODO: should be handled by graph module
       graphs = pydot.graph_from_dot_data(self._dot_str)
       self._dot = graphs[0]
       self._png = self._dot.create_png(prog='dot')
       print('True causal graph:\n')
       display(Image(self._png))
```



- zum einen sind nicht alle Namen erlaubt.
- zum anderen gibt es verschiedene Arten, wie Variablennamen geschrieben werden
- und außerdem sind nicht alle Variablen- und Funktionsnamen gleich gut!
 - Variablennamen sollten selbsterklärend sein und die Funktion des Code kommentieren.
 - Man sollte keine bzw. nur allgemein anerkannte Abkürzungen nutzen (z.B. num für number of...)
 - einzelne Buchstaben nur für Schleifenvariablen bzw. in mathematischen Formeln $for(int \ i = 0; \ i < 20; \ i++)...$
 - Englische Variablen- und Funktionsnamen verwenden



- zum einen sind nicht alle Namen erlaubt
- zum anderen gibt es verschiedene Arten, wie Variablennamen geschrieben werden
- und außerdem sind nicht alle Variablen- und Funktionsnamen gleich gut!
 - Variablennamen sollten selbsterklärend sein und die Funktion des Code kommentieren
 - Man sollte keine bzw. nur allgemein anerkannte Abkürzungen nutzen (z.B. num für number of...)
 - einzelne Buchstaben nur für Schleifenvariablen bzw. in mathematischen Formeln for(int i; i<20; i++)...
 - Englische Variablen- und Funktionsnamen verwenden

Natürlich fällt einem beim Programmieren nicht immer sofort ein guter Name ein. In diesem Fall: Immer denselben Platzhalter verwenden, z.B. bla, blub, ... Oder noch besser, international bekannte Platzhalter, z.B. foo, bar, baz, ... Aber später nicht das Ersetzen vergessen!

Zur Geschichte von foo: https://datatracker.ietf.org/doc/html/rfc3092



- **Deklaration**: Variablen müssen mittels Deklaration dem Compiler bekannt gemacht werden, das heißt Datentyp und Name werden festgelegt
- **Definition**: Zeitgleich mit der Deklaration wird auch der dem Datentyp entsprechende Speicherplatz reserviert
- Initialisierung: Variablen dienen als Platzhalter für Werte, die mit einem Anfangswert initialisiert werden. Im Verlauf des Programms kann dieser Wert durch Zuschreibung geändert werden:

```
int i = 1337;
```

• Variablennamen (genau wie Funktionsnamen) sollten mit Bedacht gewählt werden

Variablen, Datentypen & Adressoperator Eingabe von Text über die Konsole

```
• Die scanf-Funktion liest Text über die Standardeingabe (Tastatur) ein
```

• Syntax:

```
schreibt den eingelesenen Wert in die Variable i scanf("%d", &i);
```

Formatiertes Einlesen der Eingabe %d steht für eine Ganzzahl mit mindestens 16 Bit

```
>> ./read
Please enter a number: 42
Your number is: 42
```

- → Was sind Variablen?
- → Was sind Datentypen?
- → Was bedeutet das &?

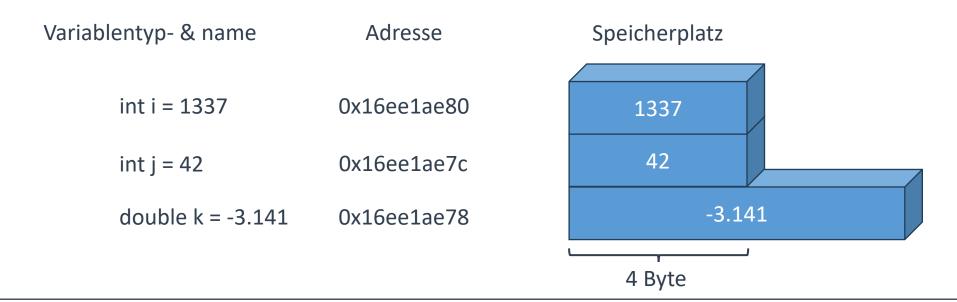


- Wie wir gesehen haben, wird bei der
 - Deklaration von Variablen der Datentyp festgelegt
 - und bei der Definition Speicherplatz reserviert
- Das heißt, die Datentypen legen fest, wieviel Speicherplatz reserviert wird

Variablentyp- & name	Adresse	Speicherplatz
int i	0x16ee1ae80	
int j	0x16ee1ae7c	
double k	0x16ee1ae78	
		4 Byte



- Wie wir gesehen haben, wird bei der
 - Deklaration von Variablen der Datentyp festgelegt
 - und bei der Definition Speicherplatz reserviert
- Das heißt, die Datentypen legen fest, wieviel Speicherplatz reserviert wird
- Bei der Initialisierung wird ein Wert in den Speicherbereich geschrieben



printAddresses.c



- Wie wir gesehen haben, wird bei der
 - Deklaration von Variablen der Datentyp festgelegt
 - und bei der Definition Speicherplatz reserviert
- Das heißt, die Datentypen legen fest, wieviel Speicherplatz reserviert wird
- Bei der Initialisierung wird ein Wert in den Speicherbereich geschrieben

Variablentyp- & name	Adresse	Speicherplat	
int i = 1337	0x16ee1ae80	1337	
int j = 42	0x16ee1ae7c	42	
double k = -3.141	0x16ee1ae78	-3.141	

Speicheradressen werden im
Hexadezimalsystem angegeben, das
den Wertebereich von 0 bis 15
umfasst:
0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, a, b, c, d, e, f

Vier Bit können mit einer
Hexadezimalzahl dargestellt werden:
0000 → 0
...

0100 → 4

1010 → A

... 1111 → F

https://de.wikipedia.org/wiki/Hexadezimalsystem



In C gibt es verschiedene Datentypen, die sich hinsichtlich des Speicherbedarfs unterscheiden

Name	Formel- zeichen	Wertebereich	Größe (Minimum)	
signed int	%d oder %i	-32.768 bis 32.767	2 Byte	
signed long int	%ld oder %li	-2.147.483.648 bis 2.147.483.647	4 Byte	
unsigned int	%u	0 bis 65.535	2 Byte	
float	%f / %n.nf	1.2e-38 bis 3.4e38	4 Byte	
double	%lf	2.3e-308 bis 1.7e308	8 Byte	
char (Zeichen, Buchstaben, kleine Zahlen)	%с	0 bis 255 / -128 bis 127	1 Byte	

Maike Stern | 10.10.23 | 62 scanStatements.c



- Bei Gleitpunktzahlen ist es nicht nur wichtig zu wissen, wie groß die Zahl werden kann, die gespeichert wird, sondern auch, wie hoch die Genauigkeit sein muss
- So haben float und double auch unterschiedliche Genauigkeiten:
 - float: 6-stellige Genauigkeit
 - double: 15-stellige Genauigkeit
- Eine float-Variable kann also insgesamt sechs Stellen unterscheiden:
 - 1234,12345 ist für den Compiler dasselbe wie
 - 1234,12399 da nur sechs Stellen unterschieden werden können, von links gezählt
- Gleitpunktzahlen sollten außerdem, aufgrund der Art wie sie gespeichert werden, nicht auf Gleichheit überprüft werden



- Der Datentyp legt fest, wieviel Speicherplatz für eine Variable reserviert wird
- Datentypen lassen sich außerdem in Ganzzahlen, Gleitpunktzahlen sowie Zeichen unterscheiden

Ganzzahl: acht Kuchen



Gleitpunktzahl: Kuchendurchmesser 20.3 cm



Der Datentyp legt fest, wieviel Speicherplatz für eine Variable reserviert wird

Datentypen lassen sich außerdem in Ganzzahlen, Gleitpunktzahlen sowie Ze

Ganzzahl: acht Kuchen



Warum GleitPUNKTzahl und nicht Gleitkommazahl?

C (und die meisten anderen Programmiersprachen) ist englisch – daher nicht vergessen:

Punkt für die Kommastelle:

20.3 cm

(20,3 → das Komma wird vom Compiler als Trennoperator gelesen und es wird ein Fehler ausgegeben)

Galizpariktzarii.

Kuchendurchmesser 20.3 cm



- Der Datentyp character (*char*, Formelzeichen %c) wird verwendet, um einzelne Zeichen einzulesen sowie auszugeben
- Die einzelnen Zeichen werden anhand der ASCII-Tabelle kodiert

scanCharacters.c

```
Dec Hx Oct Char
                                     Dec Hx Oct Html Chr
                                                          Dec Hx Oct Html Chr Dec Hx Oct Html Chr
                                      32 20 040   Space
                                                           64 40 100 @ 0
   0 000 NUL (null)
                                                                              96 60 140 4#96;
   1 001 SOH (start of heading)
                                      33 21 041 !
                                                           65 41 101 A A
                                                                              97 61 141 4#97;
   2 002 STX (start of text)
                                      34 22 042 6#34; "
                                                           66 42 102 B B
                                                                              98 62 142 b b
                                                           67 43 103 @#67; C
                                                                              99 63 143 @#99; C
    3 003 ETX (end of text)
                                      35 23 043 4#35; #
                                      36 24 044 4#36; $
                                                           68 44 104 D D
                                                                             |100 64 144 d d
   4 004 EOT (end of transmission)
                                                                             101 65 145 e e
   5 005 ENQ (enquiry)
                                      37 25 045 @#37; %
                                                           69 45 105 E E
                                                           70 46 106 @#70; F
                                                                             102 66 146 @#102; f
    6 006 ACK (acknowledge)
                                      38 26 046 @#38; @
                                                           71 47 107 @#71; G
                                                                            103 67 147 @#103; g
    7 007 BEL (bell)
                                      39 27 047 4#39; '
                                      40 28 050 6#40; (
                                                           72 48 110 6#72; H 104 68 150 6#104; h
    8 010 BS
             (backspace)
                                      41 29 051 6#41; )
                                                           73 49 111 @#73; I
                                                                             105 69 151 i i
    9 011 TAB (horizontal tab)
                                      42 2A 052 @#42; *
                                                           74 4A 112 @#74; J
                                                                             106 6A 152 @#106; j
             (NL line feed, new line)
   A 012 LF
                                                           75 4B 113 6#75; K
                                                                             107 6B 153 k k
11 B 013 VT
             (vertical tab)
                                      43 2B 053 + +
                                                           76 4C 114 L L
                                                                             108 6C 154 l 1
             (NP form feed, new page)
                                      44 2C 054 ,
   C 014 FF
                                      45 2D 055 6#45;
                                                           77 4D 115 M M
                                                                             109 6D 155 m m
             (carriage return)
13 D 015 CR
                                                           78 4E 116 @#78; N
             (shift out)
                                      46 2E 056 .
                                                                             |110 6E 156 n n
14 E 016 SO
                                                           79 4F 117 @#79; 0
                                                                             111 6F 157 o 0
15 F 017 SI
             (shift in)
                                      47 2F 057 @#47; /
                                                           80 50 120 @#80; P
                                      48 30 060 0 0
16 10 020 DLE (data link escape)
                                                                             |112 70 160 p 🏲
                                      49 31 061 4#49; 1
                                                           81 51 121 6#81; 0
17 11 021 DC1 (device control 1)
                                                                             |113 71 161 q <mark>q</mark>
                                      50 32 062 4#50; 2
                                                           82 52 122 R R
                                                                             114 72 162 @#114; r
18 12 022 DC2 (device control 2)
                                      51 33 063 3 3
                                                           83 53 123 4#83; 5
                                                                            115 73 163 @#115; 3
19 13 023 DC3 (device control 3)
                                                           84 54 124 6#84; T
                                      52 34 064 @#52; 4
                                                                             116 74 164 @#116; t
20 14 024 DC4 (device control 4)
                                                                            |117 75 165 u u
21 15 025 NAK (negative acknowledge)
                                                           85 55 125 U U
                                      53 35 065 5 5
22 16 026 SYN (synchronous idle)
                                      54 36 066 @#54; 6
                                                           86 56 126 @#86; V
                                                                             |118 76 166 v ♥
23 17 027 ETB (end of trans. block)
                                      55 37 067 4#55; 7
                                                           87 57 127 W W
                                                                             119 77 167 &#l19; ₩
                                                           88 58 130 X X
24 18 030 CAN (cancel)
                                      56 38 070 8 8
                                                                             |120 78 170 x 🗙
                                                           89 59 131 4#89; Y
                                      57 39 071 4#57; 9
                                                                             |121 79 171 y <mark>Y</mark>
25 19 031 EM (end of medium)
26 1A 032 SUB (substitute)
                                                           90 5A 132 6#90; Z
                                                                             122 7A 172 z Z
                                      58 3A 072 : :
                                                           91 5B 133 [ [
27 1B 033 ESC (escape)
                                                                             123 7B 173 {
                                      59 3B 073 &#59; ;
                                                           92 5C 134 @#92; \
                                                                             124 70 174 @#124;
28 1C 034 FS
             (file separator)
                                      60 3C 074 < <
                                                                             125 7D 175 @#125;
                                      61 3D 075 = =
                                                           93 5D 135 ] ]
29 1D 035 GS
              (group separator)
                                                           94 5E 136 ^ ^
                                                                             126 7E 176 @#126; ~
30 1E 036 RS
              (record separator)
                                      62 3E 076 >>
                                                                          _ |127 7F 177  DEL
                                     63 3F 077 ? ?
                                                           95 5F 137 _
31 1F 037 US
              (unit separator)
                                                                        Source: www.LookupTables.com
```

Maike Stern | 10.10.23 | 67



- Der Datentype character (*char*, Formelzeichen %c) wird verwendet, um einzelne Zeichen einzulesen sowie auszugeben
- Die einzelnen Zeichen werden anhand der ASCII-Tabelle kodiert

Nutzt man die scanf-Funktion um nacheinander Zeichen einzulesen, kann es zu unerwünschtem Verhalten kommen, da das Enterzeichen auch als Zeichen eingelesen wird und im Zwischenspeicher bleibt. Die zweite scanf-Abfrage wird daher nicht korrekt ausgeführt.



- Der Datentype character (*char*, Formelzeichen %c) wird verwendet, um einzelne Zeichen einzulesen sowie auszugeben
- Mit einer Standardgröße von 1 Byte kann er außerdem genutzt werden, um kleine Ganzzahlen zu verarbeiten (-128 ...127 bzw. 0...255) → In Fällen, in denen Speicherplatz sehr knapp ist und man sicher ist, dass die Zahl den Wertebereich nicht überschreitet.

Bit 7 Bit 6 Bit 5 Bit 4 Bit 3 Bit 2	Bit 1	Bit O
128 64 32 16 8 4	2	1

 $2^{7}+2^{6}+2^{5}+2^{4}+2^{3}+2^{2}+2^{1}+2^{0} = 128+64+32+16+8+4+2+1 = 255$



• Wie wir in der ersten Vorlesung gesehen haben, benötigt man in der Programmierung häufig boolesche Variablen

```
bool = true / false bzw. 0 / ≥1
```

• Boolesche Werte wurden erst mit dem C99-Standard eingeführt und müssen über den header <stdbool.h> eingebunden werden

```
bool b = 0;  // false
bool b = 1;  // true
bool b = true;
bool b = false;
bool b = 3;  // true
```

• Boolesche Werte können mittels printf("%d", b) als Integer ausgegeben werden (implizite Typumwandlung)



- Obwohl bei der Deklaration von Variablen ein Datentyp festgelegt wird, kann es sein, dass der C-Compiler eine automatische, implizite Datentypumwandlung vornimmt
- Dies kommt vor, wenn einem Datentypen Werte eines anderen Datentypen zugewiesen werden, z.B.:
 int x = 5, y = 2;
 float result = x / y; // Das Ergebnis ist 2.0, die Werte nach dem Komma werden bei der Typumwandlung abgeschnitten
- Datentypumwandlungen können auch von dem/der Programmierer:in vorgenommen werden
 → benutzerdefinierte explizite Typumwandlung
 result = (float) x / (float) y; // Das Ergebnis ist 2.5, da x und y explizit in float-Typen umgewandelt werden
 und dann erst die Berechnung vorgenommen wird
- Es ist immer besser, Typumwandlungen explizit vorzunehmen um unerwartetes Verhalten zu vermeiden



 Der Datentyp legt fest, wieviel Speicherplatz für eine Variable reserviert wird Insbesondere Embedded-Systeme(Mikrocontroller) haben wenig Speicherplatz, entsprechend sorgfältig werden bei der Programmierung die Datentypen ausgewählt

пппп
char
short (16 Bit int)
long (32 Bit int)
float
double
long double (kann auf manchen Systemen auch 128 Bit sein)

• Wer es ganz genau wissen will: https://openbook.rheinwerk-verlag.de/c von a bis z/005 c basisdatentypen 001.htm#mjeda2957449ddc812dad62b400fe57752

Variablen, Datentypen & Adressoperator Eingabe von Text über die Konsole

```
• Die scanf-Funktion liest Text über die Standardeingabe (Tastatur) ein
```

• Syntax:

```
schreibt den eingelesenen Wert in die Variable i scanf("%d", &i);
```

Formatiertes Einlesen der Eingabe %d steht für eine Ganzzahl mit mindestens 16 Bit

```
>> ./read
Please enter a number: 42
Your number is: 42
```

- → Was sind Variablen?
- → Was sind Datentypen?
- → Was bedeutet das &?



- Eine Variable besteht aus dem Datentyp, Variablenname, dem zugewiesenen Wert sowie der Speicheradresse, an der er abgelegt ist
- Die Speicheradresse weist der Compiler der Variablen bei der Definition automatisch zu

Datentyp	Name	Speicheradresse	Wert
int	i	0x123A	1337

- Das &-Zeichen ist der sogenannte Adressoperator, das heißt &i steht für die Adresse, an der die Variable i gespeichert wurde
- scanf("%d", &i) // speichere an der Adresse der Variablen i die Ganzzahl, die über die Tastatur eingelesen wird

Mehr zu Adressoperatoren später im Kurs!

Variablen, Datentypen & Adressoperator Eingabe von Text über die Konsole

```
• Die scanf-Funktion liest Text über die Standardeingabe (Tastatur) ein
```

• Syntax:

```
schreibt den eingelesenen Wert in den Speicherplatz der Variable i scanf("%d", &i);
```

Formatiertes Einlesen der Eingabe %d steht für eine Ganzzahl mit mindestens 16 Bit

```
>> ./read
Please enter a number: 42
Your number is: 42
```

- → Was sind Variablen?
- → Was sind Datentypen?
- → Was bedeutet das &?



- C-Programme können Text ausgeben und einlesen
- Die printf-Funktion gibt Text sowie Variablenwerte aus

```
#include <stdio.h>
int main(){
    int i = 0, j = 1, k = 2;
    float m = 0.10100;
    printf("This outputs plain text.\n");
    printf("Let us print the first variable i: %d\n", i);
    printf("Let us print all the variables: %d, %d, and %d\n", i,j,k);
    printf("Let us calculate %d squared: %d\n", k, k*k);
    printf("Finally, a floating point: %1.2f\n", m);
    return 0;
```

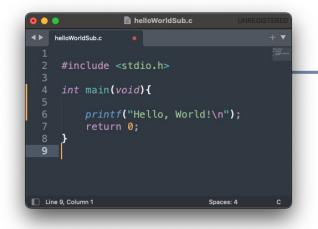


- C-Programme können Text ausgeben und einlesen
- Die printf-Funktion gibt Text sowie Variablenwerte aus
- Die scanf-Funktion liest formatierten Text ein und speichert ihn in einer Variablen
- Obwohl printf und scanf in allen C-Lehrbüchern vorkommen, werden sie in der Praxis kaum verwendet, da sie nicht sicher sind
 - Für unsere Anwendung reichen sie aus
 - Wir werden später im Kurs Alternativen kennenlernen
- Ebenfalls später im Kurs werden wir Strings behandeln, die uns das Einlesen von mehr als einem Zeichen ermöglichen

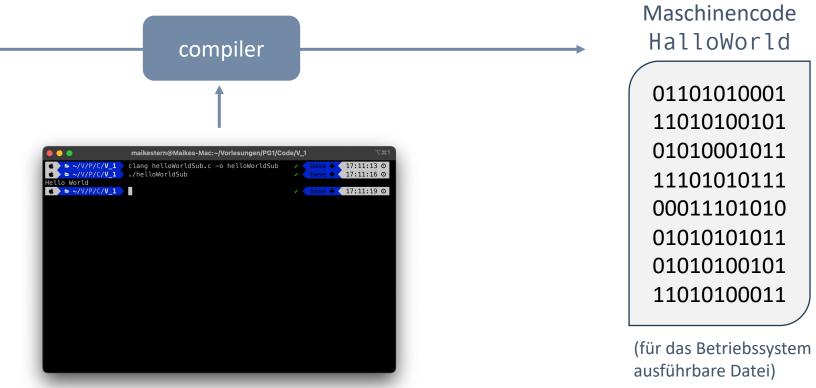


C-Code schreiben, kompilieren und ausführen Mit Texteditor und Konsole





Texteditor mit C-Quellcode HelloWorld.c



Konsole

1. ruft den Compiler auf, der den C-Quellcode zu Maschinencode kompiliert

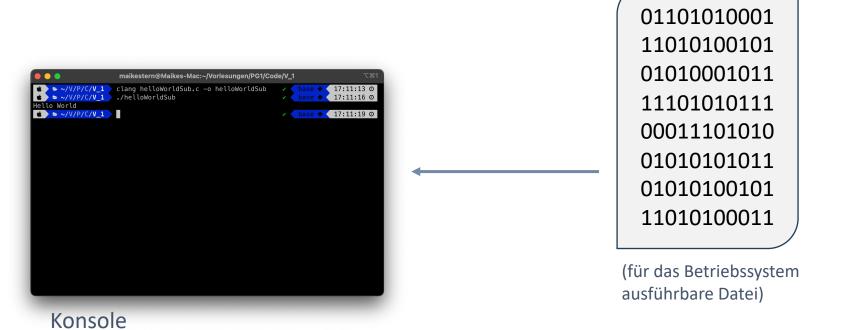
Maschinencode

HalloWorld



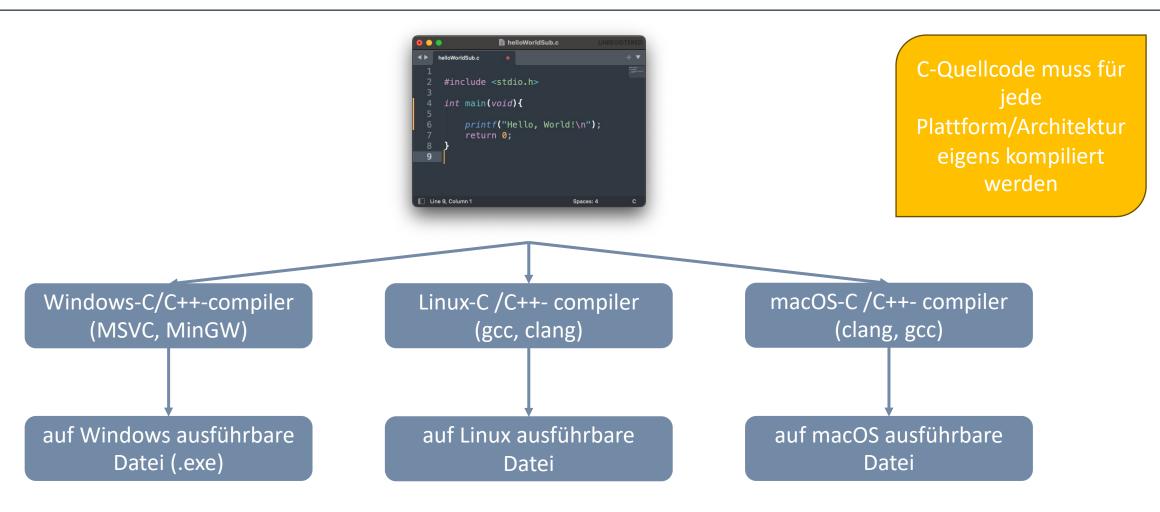


Texteditor mit C-Quellcode HelloWorld.c



1. ruft den Compiler auf, der den C-Quellcode zu Maschinencode kompiliert

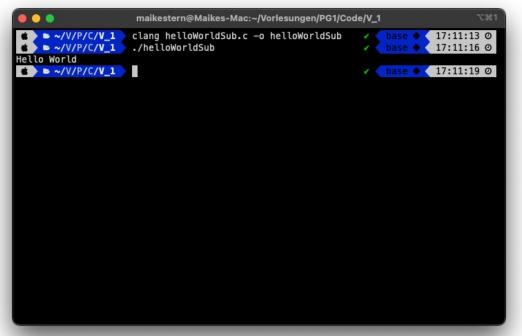
2. führt den Maschinencode aus und schreibt "Hello World" in die Konsole





- Texteditor Notepad, Sublime, Atom, oder gleich in der Konsole: VIM
- C-Compiler (abhängig vom Betriebssystem)
 MSVC, MinGW (Windows), clang, gcc (MacOS & Linux)

Textdatei mit dem Programm

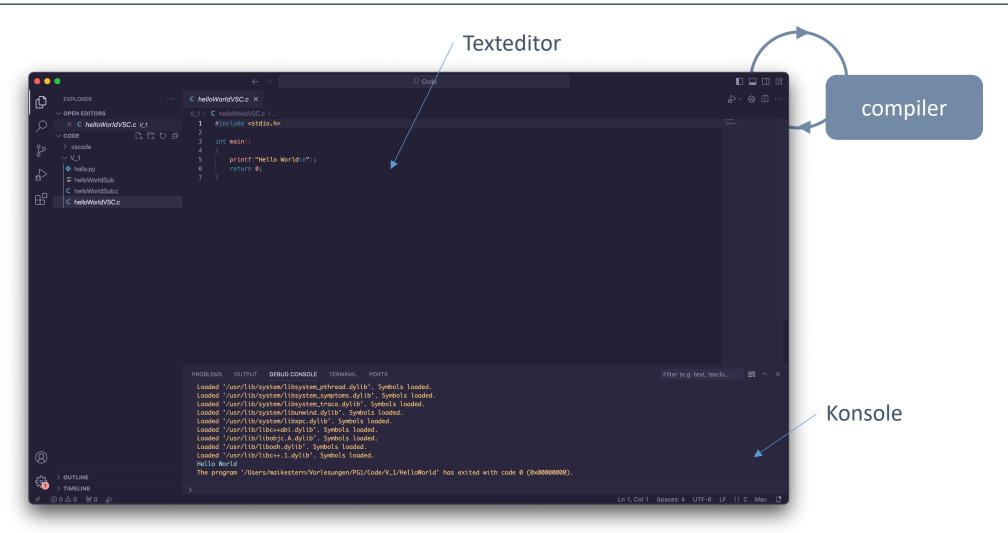


Konsole



C-Code schreiben, kompilieren und ausführen Mit integrierter Entwicklungsumgebung (IDE)







Vorteil IDE:

- Alles an einem Ort
- Sehr viele Erweiterungen erhältlich
- Wird auch von Programmierer:innen anderer Programmiersprachen verwendet, z.B. Java und Python
- Debugging

IDE-Optionen

 CLion, Code::Blocks, Visual Studio Code, Visual Studio

```
X C helloWorldVSC.c V 1
                                            printf("Hello World\n");
                                  PROBLEMS OUTPUT DEBUG CONSOLE TERMINAL PORTS
                                   Loaded '/usr/lib/libc++abi.dylib'. Symbols loaded
                                   Loaded '/usr/lib/libobjc.A.dylib'. Symbols loaded
                                   Loaded '/usr/lib/libc++.1.dylib'. Symbols loaded
                                   The program '/Users/maikestern/Vorlesungen/PG1/Code/V_1/HelloWorld' has exited with code 0 (0x00000000
```



Windows:

- 1. Compiler installieren
- Visual Studio Code installieren und den Anweisungen für C folgen
- 3. VSCode-Extensions installieren:
 - C/C++ von Microsoft
 - Code Runner

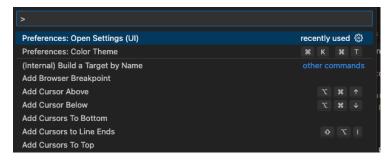
MacBook

- 1. Xcode installieren (installiert unter anderem den Clang-Compiler)
- 2. Visual Studio Code installieren und den Anweisungen für C folgen
- 3. VSCode-Extensions installieren:
 - C/C++ von Microsoft
 - Code Runner

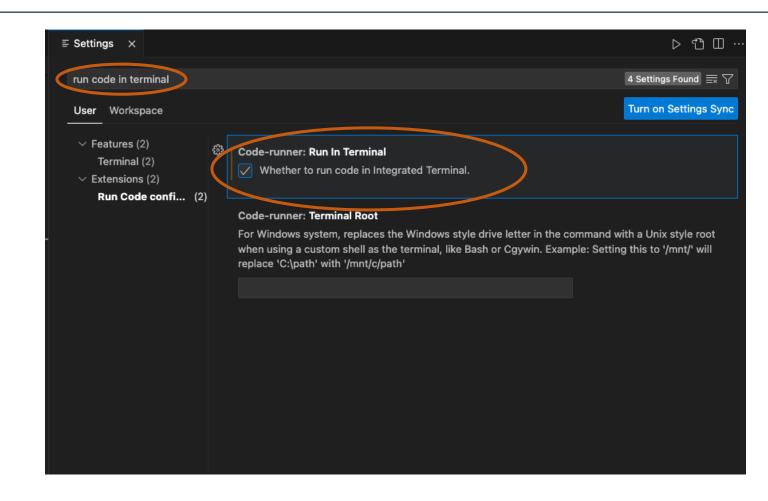


Code Runner

- Extension herunterladen
- Umschalt + Strg + P öffnet die Steuerungszeile
- In die Steuerungszeile "Settings" eingeben

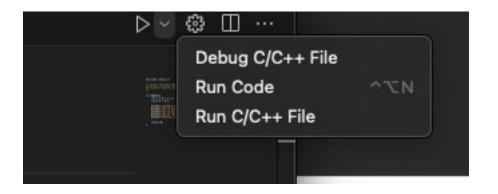


• In den Settings nach "run code in terminal" suchen und Run in Terminal auswählen



Entwicklungsumgebungen IDE - Visual Studio Code

- Code schreiben
- Code speichern (mit Dateiendung .c)
- Code kompilieren und linken (run C/C++ File)
 - Compilerwarnungen fixen
- Code im Terminal ausführen und testen
 - Bugs fixen



Zusammenfassung Hello World!, Variablen, Datentypen, Entwicklungsumgebungen

- Die typische C-Syntax beinhaltet die main-Funktion, die der Startpunkt jedes Programmes ist int main(){}
- Die printf-Funktion ermöglicht es, Text auf die Konsole zu schreiben printf("Hallo, World!");
- Die scanf-Funktion ermöglicht es, Zahlen und Zeichen von der Konsole einzulesen (und später werden wir auch Zeichenketten einlesen) scanf("%f", &f);
- Variablen können Ganzzahlen, Gleitpunktzahlen oder Zeichen speichern int i = 1337;
- Datentypen legen fest, wieviel Speicherplatz reserviert wird für eine Variable
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten C-Code zu entwickeln

Funktionen



VSCode Einstellungen



Die stdbool.h-Headerdatei wird nicht immer automatisch von IntelliSense gefunden (vom Compiler aber schon)

- 1. stdbool.h-Datei-Systempfad suchen
- 2. Pfad im c_cpp_properties.json unter configurations > includePath

```
#include <stdbool.h>

Die Datei Quelle kann nicht geöffnet werden: "stdbool.h".. Führen Sie den
Befehl "IntelliSense-Konfiguration auswählen..." aus, um nach Ihren
Systemheadern zu suchen. C/C++(1696)

View Problem (NF8) Quick Fix... (#.)
```

```
.vscode > {} c_cpp_properties.json > [ ] configurations > {} 0 > [ ] includePath > 1 1
           "configurations": [
                   "name": "Mac",
                   "includePath": [
                       "${workspaceFolder}/**",
                       "/Library/Developer/CommandLineTools/SDKs/MacOSX12.3.s
                   "defines": [],
                   "macFrameworkPath":
                       "/Library/Developer/CommandLineTools/SDKs/MacOSX.sdk/S
 12
                   1,
 13
                   "cStandard": "c17",
                   "cppStandard": "c++17",
                   "intelliSenseMode": "macos-clang-arm64",
                   "compilerPath": "/usr/bin/clang"
           "version": 4
```

Ausgeben aller Warnungen beim Kompilieren & Linken:

Sowohl beim reinen Kompilieren / Debuggen als auch beim Kompilieren + Ausführen in der VSC-Konsole mittels Code Runner können alle Compiler-Warnungen ausgegeben werden. Das ist hilfreich, weil man so lernt was der Compiler als unsauber erachtet.

Dabei gibt es zwei Argumente:

- -Wall: Alle Compiler-Warnungen werden auf der Konsole ausgegeben
- -Werror: Alle Warnungen werden als Fehler behandelt → Warnungen beim kompilieren führen dazu, dass der Code nicht kompiliert wird. Das ist insbesondere sinnvoll, wenn man "richtigen" Produktionscode schreibt aber auch, um sich beim Programmieren einen guten Stil anzueignen. Beim Ausprobieren kann es aber stören, daher ist –Werror bei mir nicht gesetzt.



Warnungen ausgeben: Compiler (kompiliert den Code)

- Um den eigentlichen Compiler anzupassen muss die Datei tasks.json angepasst werden
- Strg + Umschalt + P > Tasks: Configure Default Build Task
 > (immer noch in der Steuerleiste) C/C++ Aktive Datei kompilieren (öffnet tasks.json)
- -Wall: Alle Warnung ausgeben
- -Werror: Alle Warnungen als Fehler behandeln

```
.vscode > {} tasks.json > [ ] tasks > {} 0
           "tasks": [
                   "type": "cppbuild",
                   "label": "C/C++: clang Aktive Datei kompilie
                   "command": "/usr/bin/clang",
                    "args": [
                       "-fcolor-diagnostics",
                        "-fansi-escape-codes",
                        "-Wall",
 11
                       "-g",
 12
                       "${file}",
 13
                        "-0"
                        "${fileDirname}/${fileBasenameNoExtension
 14
                    "options": {
 17
                       "cwd": "${fileDirname}"
                    "problemMatcher": [
 19
 20
                        "$gcc"
 21
 22
                    "group": {
 23
                       "kind": "build",
                        "isDefault": true
 25
                    "detail": "Vom Debugger generierte Aufgabe."
 27
 28
 29
           "version": "2.0.0"
 30
```

Warnungen ausgeben: Code Runner (kompiliert und führt den Code in der Konsole aus)

- Strg + Umschalt + P: Settings
- In den Settings nach "Executor Map" suchen und "Edit in settings.json" auswählen

```
Executor Map
Set the executor of each language.

Edit in settings.json
```

- -Wall: Alle Warnungen beim Kompilieren anzeigen
 - -Werror: Alle Warnungen als Fehler behandeln

```
"code-runner.executorMap": {| "c": "cd $dir && clang $fileName -Wall -Werror -o $fileNameWithoutExt && $dir$fileNameWithoutExt",
```

• Zusätzlich kann der Compiler angepasst werden (gcc, clang, msvc)